

DD VII 7

MANUEL CHRYSOLORAS • GRAMMATICA GRAECA

<i>Entstehungsangaben</i>	16. Jahrhundert, vor 1523
<i>Physische Beschreibung</i>	1 Band (265 Blätter; <b>Mischband aus 9 Teilen</b> ) Papier 20,5 x 13,5 cm

**Inhalt**

(Ir-v) leer.

**Druckteil**

(a1r) leer.

1. (a1v, IIr-v, a2r-f4v) Griechisch-lateinische Inkunabel: *Manuel Chrysoloras, Erotemata*, Venedig: Peregrinus de Pasqualibus / Dionysius Bertochus, 1484. — (IIr) Handgeschriebenes Inhaltsverzeichnis von Georgius Carpentarius; (IIv) leer.

(1 ungezähltes Blatt) leer.

**Handschriftenteil I:**

2. (2ar-v, 2br-3v) **Isidorus Hipsalensis**, *Etymologiae, excerpta Libri I* ([cap. XXXVIII:] "De prosa. 1. Prosa est producta oratio, et a lege ... - ... [cap. XVI:] et ob id statua honoratus est.").

(3v-5r) *Alphabetum graecum et preces graecae variae* (Pater noster, Ave Maria, Symbolum Nicenum, Gloria in excelsis, Magnificat).

A, œ, α, α. Β, β, β ... - ... εις ἀποκάλυψιν ἔθνων καὶ δόξαν λαοῦ σου Ἰσραήλ. — Mit lateinischer, interlinearer Übersetzung versehen.

(5v) leer.

(6r-8v) **Isidorus Hipsalensis**, *Etymologiae, excerpta Libri I* ("[cap. XXVII:] *Orthographia grece, latine recta scriptura ... - ... [cap. IV] super litteram equaliter ducta*").

(9r) Lateinische Notizen über das hebräische Alphabet ("In isto ydiomate sunt tantum xxii littere ...").

(9v-10v) *Psalmi hebraici* (anfänglich Ps. 110 u.a.).

(11r-23v) **Manuel Chrysoloras**, *Erotemata* 1-32.

Εἰς πόσα διαιροῦνται τὰ εἴκοσι τέσσαρα γράμματα ... - ... ἐὰν ποιῶμεθα / ποιῶμεθα, ποιήσθε / ποιῆσθε, ποιέωνται, ποιῶνται. [Π]οιέεσθαι / ποιείσθαι, καὶ τὰ λοιπὰ ὁμοίως τοῖς βαρυτόνοις; Edition A. Rollo, *Gli Erotemata tra Crisolora e Guarino* (Percorsi dei classici 21), Messina 2012, 301-320. — (11r) Griechisches Alphabet; (11r-23v) Erotemata. Ausserdem mit einer lateinischen, interlinearen Übersetzung und vielen lateinischen Randbemerkungen versehen.

### Handschriftenteil II:

(24r-25r) Notizen über griechische Pronomina, schematisch dargestellt.

>Ἄντωνυμίαι πρωτότυποι<. ἐγώ. σύ. ὁς ἄχρηστον. ἐμοῦ. σοῦ. οὗ ... - ... ὑμᾶς, σφᾶς, αὐτούς, αὐτάς, αὐτά. — Mit interlinearer, lateinischer Übersetzung.

(25v-27v) leer.

### Druckteil:

3. (1-32) *Quaestiones super Donatum*, Basel: Michael Furter, 1489 (?).

4. (a1-n6) *Compendium octo partium orationum et continet...*, Hagenau: Henricus Gran, 1509.

5. (A i - F v) *Jacobi Wimpfelingii Schletstattensis elegantie maiores*, Pforzheim: Thomas Anshelm, 1509.

6. (A i - D vi) *Tractatus primus Petri Hispani...*, s. l., 1508.

7. (A i - D iv) *Enchiridion novus algorismi summopere visus de integris minutiis vulgaribus...*, Köln: Johannes Huswirt, 1504.

8. (A i - B iii) *Arithmetice opuscula duo Theodorici Tzwiuel de numerorum praxi...*, Köln: Heinrich Quentell, 1507.

### Handschriftenteil III:

9. (1 ungezähltes Blatt) Lateinische Notizen über die Rhetorik.

(IIIr-v) leer.

**Folierung**

Im Teil 1 (Druck) gedruckte Folierung, mit Bleistift ergänzt: I.a1.II.a2-f4.

Im Teil 2 (Handschrift) moderne Bleistiftfolierung: 2a.2b-27.

Im Teil 3 (Druck) moderne Bleistiftfolierung: 1-32.

In allen anderen Druckteilen unabhängige, gedruckte Folierungen: im Teil 4 "a2-n4"; im Teil 5 "A ii - F iii"; im Teil 6 "A ii - D iii"; im Teil 7 "A ii - D iii"; im Teil 8 "A ii - B iii".

Im Teil 9 (Handschrift) keine Folierung.

**Lagen**

Bei dem Teil 2 auf ff. 2a-27 (Handschrift): 1 x 6 – 1 (ff. 2a, 2b-5), 1 x 6 (ff. 6-11), 1 x 6 (ff. 12-17), 1 x 6 (ff. 18-23), 1 x 4 (ff. 24-27). Der Teil 2 besteht aus 2 kodikologischen Einheiten des 16. Jh., nämlich dem Handschriftenteil I auf ff. 2a-23 und dem Handschriftenteil II auf ff. 24-27. Diese zwei Einheiten waren vor der Zeit des Einbands wohl Teil einer einzigen Handschrift oder Papiersammlung gewesen.

**Beschreibstoff**

Im Handschriftenteil I (ff. 2a-23) westliches Papier des 16. Jh. Buchblock beschnitten mit Verlust von Marginalien (vgl. Anweisung an den Buchbinder in "Einband"). Ein im Falz verstecktes Wasserzeichen Lilie im Wappenschild mit Krone darüber.

Im Handschriftenteil II (ff. 24-27) westliches Papier des 16. Jh. mit einem anderen Wasserzeichen (Kreuz?).

**Schrift**

Niederschrift des Teils 2 (ff. 2a-27) durch zwei westliche Hände vor 1523 (s. "Provenienz"): Hand 1 im Handschriftenteil I auf 2ar-23v; Hand 2 im Handschriftenteil II auf 24r-25r. Im Handschriftenteil I auf 3v-4r "Pater Noster" und "Ave-Maria" von Hand 1 in einer einzigartigen, stilisierten Nachahmung der byzantinischen, epigraphischen Majuskel. Hand 1 notierte ebenfalls auf 12v am oberen Rand Γνωθι σεαυτόν und am unteren Τὸν λύκον φίλον εἶχε γείτονα ... [dann teils weggeschnitten] in einer kreativen Minuskelschrift (s. z.B. Kappa geschrieben wie ein gotisches "k").

- Zusätze zum Text** Im Teil 2 viele lateinische Notizen am Rand oder zwischen den Textzeilen.
- Einrichtung** Im Teil 2 unregelmässige Zeilenanzahl und Schriftspiegel. In diesem Teil 2 wurde der Handschriftenteil I (2ar-23v) mit Bleigriffel liniert, der Handschriftenteil II (24r-25r) ist nicht liniert.
- Rubrizierungen** Im Handschriftenteil I (2ar-23v) rote Überschriften in einer stark stilisierten Minuskelschrift. Rote Anfangsbuchstaben in einer stilisierten Majuskelschrift. Häufige rote Paragraphenzeichen im Text.
- Illumination** Im Handschriftenteil I auf 11r rote Initiale Epsilon auf braunem Grund.
- Provenienz** Der Teil 2 dieses Mischbandes gehörte Thomas Brun, Studenten an der Universität Basel um 1516-1517 (= Wackernagel, *Die Matrikel der Universität Basel, I. Band*, Basel 1951, 333). Zwischen 1518 und 1523 war Brun Mönch in der Kartause Basel. Zu einem unbekanntem Zeitpunkt zwischen seinem Eintritt ins Kloster und seinem Austritt aus dem Orden übergab er der Kartause den Teil 2 gemeinsam mit den meisten Drucken dieses Bandes (Teile 1 und 3-8) (vgl. Scarpatetti, *Katalog der datierten Handschriften in der Schweiz...*, Band I, Dietikon-Zürich 1977, 254). Der Mischband wurde in der Kartause zusammengestellt und gebunden. Georgius Carpentarius, damaliger Bibliothekar der Kartause, hinterliess auf f. IIr den Besitzvermerk "Liber Carthusiensis Basilee minoris", die damalige Signatur "A 28" und ein Inhaltsverzeichnis des Bandes. Über den Besitzvermerk fügte etwas später eine humanistische Hand "proveniens illis a confratre suo d. Thoma Bruno Basiliensi monacho professo absque intro(ductione) in litt(eras) gre(cas) et hebrai(cas)" hinzu (s. ebenfalls Besitzvermerke von Brun vor den Teilen 3, 4 und 5; verzeichnet bei Steinmann 1993, 2). Der Band gehörte zur Mönchsbibliothek der Kartause Basel und ist unter dem Titel "Introductoria grammaticę dialecticę [sic] et arithmeticę" im Katalog der Bibliotheca nova (Basel, Universitätsbibliothek, AR I 2, 5r) aufgeführt.

***Einband***

Blindgeprägter Schweinsledereinband des 1. Viertels des 16. Jh. mit Streicheisenlinien und Stempeln aus der Basler Kartause (u.a. Margarethen-Stempel, Einbanddatenbank Nr. s023389). Eine Schliesse; drei Doppelbünde; alte Inhaltsangaben auf dem Buchrücken von einer Hand des 16.-17. Jh. (Bibliothekar Conrad Pfister?). Auf f. Ir auf der ursprünglich aufgeklebten Seite des vorderen Spiegelblattes Anweisung von Carpentarius an den Buchbinder (vgl. Steinmann 1993, 2): "Precidatur sed caute. Cum integro corio".

***Literatur***

Steinmann, Martin. - Ungedruckte Beschreibung. - Basel, 5.2.1993.

**Pinakes-Datenbank: Diktyon 74396.**

Clément Malgonne, Oktober 2022.